

## Börsen-Visite

### Klimabedingte Krankheiten – ein Börsenthema?

In den Zeiten des Klimawandels sind Infektionskrankheiten auf dem Vormarsch, die eng mit dem Temperaturanstieg korrelieren. Neue Therapien sind gefragt, wie beispielsweise antivirale Substanzen. Damit steigen auch Investitionen in Forschung und Entwicklung, erläutert Dr. Uwe Färber, Senior Healthcare-Investment-Analyst und wissenschaftlicher Referent mit Schwerpunkten in der Infektiologie, Onkologie und Epigenetik.

Der Mensch lebt schon seit Jahrhunderten mit Infektionen durch Bakterien, Pilze, Protozoen oder Viren. Die aktuelle Pandemie durch den Corona-Virus zeigt jedoch, dass wir auf bestimmte Infektionskrankheiten bisher nur unzureichend oder gar nicht vorbereitet sind. Aufgrund der Temperaturzunahme werden neue Infektionskrankheiten in der nördlichen Hemisphäre Einzug halten, welche bisher nur in tropischen Regionen vorkamen. Ein Beispiel ist die asiatische Tigermücke oder auch die asiatische Buschmücke, die beide ursprünglich in den süd- bzw. südostasiatischen Tropen und Subtropen beheimatet sind. Diese beiden Stechmücken verbreiten dort das Dengue-Fieber, welches ursächlich für Endemien in Thailand oder auf den Philippinen verantwortlich ist. Mittlerweile sind diese beiden Insekten aber in Südeuropa heimisch geworden und es existieren auch in Deutschland stabile Populationen, die durch kalte Temperaturen nicht mehr eliminiert werden.

#### **Steigende Temperaturen leisten Infektionen Vorschub**

Die engmaschige Überwachung des Ökosystems der neuen Mücken-Generationen sichert die Bevölkerung vor einer potenziellen Endemie. Bisher konnte in den Mücken kein Dengue-Virus nachgewiesen werden, jedoch durch die Mobilität des Menschen, vor allem durch den zunehmenden Tourismus in die Endemie-Regionen ist das Einschleppen einer Dengue-Infektion nur eine Frage der Zeit. Der passende Vektor (also die Tigermücke) ist bereits heimisch und kann nach einer Infektion des erkrankten Menschen das Virus aufnehmen und weiterverbreiten. Die Argumentation einer schlechten Vermehrung des Virus im Vektor durch geringe Außentemperaturen wird durch den Klimawandel widerlegt. Die optimale Vermehrung findet bei 37 Grad statt, die wir in den Sommern der letzten Jahre regional über Wochen messen konnten. Die Grundvoraussetzungen – Vektor, Temperaturen – sind nicht nur in Südeuropa mittlerweile optimal, sondern auch in Deutschland. Das Dengue-Virus wird – früher oder später – seinen Weg auch zu uns finden. Es ist nicht mehr die Frage, ob es zu einem Dengue-Fieber-Ausbruch kommt, sondern wann. Es stellt sich nur noch die Frage, ob es eine endemische Ausbreitung ist und inwieweit sich der Vektor ausbreitet und neue Regionen erobert.

#### **Investitionen in Entwicklungen**

Hitzebedingte Erkrankungen erfordern Hunderte von Milliarden Euros an Investitionen. Diese fließen beispielsweise in die Entwicklung von Impfstoffen und antiviralen Medikamenten, die einen Schutz vor klimabedingten neuartigen Infektionen durch Pilze, Protozoen oder Viren bieten.

Es gibt verschiedene Unternehmen, die sich hier bereits positioniert haben. Der französische Pharmakonzern Sanofi hat den bislang einzigen Impfstoff gegen Dengue-Fieber entwickelt, für Menschen, die bereits mit dem Dengue-Virus infiziert waren und in Endemiegebieten leben. Der japanische Medikamentenhersteller Takeda erwartet für seinen Dengue-Impfstoff die Zulassung in Europa. Ein weiteres Beispiel ist die erfolgreiche Zulassung von Inmazep von dem amerikanischen Biotech-Unternehmen Regeneron gegen das Zaire-Ebola-Virus. Die drei Beispiele zeigen auf, dass die pharmazeutische Industrie die Notwendigkeit und den dringenden Bedarf an fortschrittlichen Therapien zur Bekämpfung tropischer Infektionskrankheiten erkannt hat.



#### **Dr. Uwe Färber**

Dr. Uwe Färber ist wissenschaftlicher Referent mit Schwerpunkten in der Infektiologie, Onkologie und Epigenetik. Zuvor war er Senior HealthCare Analyst bei der apoBank (Deutsche Apotheker- und Ärztebank) und bis 2007 in gleicher Funktion bei der BHF Bank und der daVinci Asset Management tätig. Außerdem war er in der Pharmaindustrie in verschiedenen Positionen beschäftigt. Dr. Färber ist Molekularbiologe (Universität Kaiserslautern) und promovierte an der Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes (Homburg/Saar) in der Krebsforschung. Zusätzlich schloss er erfolgreich die Ausbildung zum CEFA/DVFA (Certified European Financial Analyst) ab.

Fotos zum Download unter [www.apoasset.de/news-center/downloads](http://www.apoasset.de/news-center/downloads)

## **Sehen Sie Dr. Uwe Färber im Interview zu dem Thema im aktuellen Börsen-Espresso der apoAsset:**



### **Börsen-Espresso**

Das Video-Format der apoAsset rund um aktuelle Finanztrends im Gesundheitsmarkt und im Multi-Asset-Bereich.

[Jetzt ansehen](#)

**Bei Fragen oder Interview-Wünschen wenden Sie sich bitte an:**

GFD – Gesellschaft für Finanzkommunikation mbH

Lars Haugwitz, Telefon: +49 (0)69 9712 47-34, E-Mail: [Haugwitz@gfd-finanzkommunikation.de](mailto:Haugwitz@gfd-finanzkommunikation.de)

#### **Über die Apo Asset Management GmbH**

Die Apo Asset Management GmbH (apoAsset) ist eine der führenden Fondsanlagegesellschaften mit den Schwerpunkten Gesundheit und Multi Asset. Sie wurde 1999 gegründet, vielfach ausgezeichnet

Düsseldorf, 09.06.2022



und verwaltet zusammen mit beteiligten Unternehmen ein Anlagevermögen von rund 5 Milliarden Euro. Das Unternehmen verfügt über ein europaweit einzigartiges Netzwerk für Gesundheits-Investments. Dazu gehören neben dem eigenen Fondsmanagement-Team auch die Beteiligung an der Medical Strategy GmbH, ein hochkarätiger wissenschaftlicher Beirat sowie die Gesellschafter Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG (apoBank) und Deutsche Ärzteversicherung AG.

[www.apoasset.de](http://www.apoasset.de)